

2007 – Sansibar: Eine Chance für Jugendliche

Sie sind jung, aber ihr Leben scheint perspektivlos: Von den 1,2 Millionen Einwohnern Sansibars ist die Hälfte unter 20 Jahre alt. Die Jugendlichen auf dieser ostafrikanischen Inselgruppe, die zu Tansania gehört, haben fast keine Ausbildungsmöglichkeiten – und eine Ausbildung auf dem Festland kann sich kaum einer leisten. Viele Jugendliche wissen deshalb nicht, wie sie einmal für ihren Lebensunterhalt sorgen sollen. Armut und manchmal auch der Abstieg in die Kriminalität sind die Folge.



Lebensunterhalt verdienen

Die Werkstätten Sansibars werden „jua kali“ (= heiße Sonne) genannt. Der Name kommt daher, dass alles im Hinterhof unter freiem Himmel instandgesetzt wird. Es gibt keine professionellen Werkstätten auf Sansibar. Hier sieht Hans-Dieter Allgaier, Kfz-Meister aus Ditzingen bei Stuttgart, die große Chance, jungen Menschen Hoffnung zu geben. Er ist selbst in Tansania aufgewachsen, spricht fließend Kiswaheli und ist nun mit seiner Familie nach Sansibar gezogen, um dort eine Kfz-Ausbildungswerkstatt aufzubauen. Jugendliche sollen dort die Chance einer staatlich anerkannten Ausbildung erhalten. Nach



erfolgreichem Abschluss bekommen sie eine eigene Werkzeugkiste geschenkt. Damit haben sie die Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden und ihren Lebensunterhalt zu verdienen – z.B. durch Errichtung einer Ölwechsel-Station. Zusätzlich können die Absolventen Fortbildungskurse besuchen, die sie befähigen, einen eigenen Betrieb zu führen.

Mit Spenden helfen

Während für die Einrichtung der Werkstatt bereits zahlreiche Sachspenden auf Sansibar angekommen sind, muss der Bau noch finanziert werden. Dazu wird dringend Geld benötigt. Hier möchte HiP helfen, damit nachhaltig in die Ausbildung Jugendlicher investiert werden kann.